

	<p>Objekt: Nach dem Regen</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: A III 473</p>
--	---

Beschreibung

1878 wechselte Paul Baum von der Dresdner Akademie an die Weimarer Kunstschule in die Landschaftsklasse von Theodor Hagen. Hier wurde eine ihm eher genehme, wirklichkeitsgetreue und unakademische Landschaftsmalerei nach dem Vorbild der alten holländischen Meister sowie der Malerschule von Barbizon gepflegt. Das Besondere der Weimarer Landschaftsauffassung hatte kurz zuvor, anlässlich der Berliner Akademieausstellung von 1876, der Kunstkritiker Adolf Rosenberg in der »Kunstchronik« treffend charakterisiert: »Die Weimaraner nehmen in der Kohorte der Realisten den linken Flügel ein. [...] Eine trübe Herbststimmung, ein sprossender Wald im Vorfrühling, nackte Birken und magere Wiesen, verfallene Bauernhütten und kothige Landstraßen – das sind die Requisiten, aus denen die Weimaraner ihre Bildchen zusammensetzen« (Zeitschrift für bildende Kunst, 12. Jg., 1877, H. 15, Kunstchronik, Sp. 263–264).

Der junge Paul Baum scheint in dem zehn Jahre älteren Meisterschüler Karl Buchholz einen Freund und ein Vorbild gefunden zu haben (vgl. dessen Bilder in der Nationalgalerie). Er liebte wie dieser regnerische und trübe Tage, er malte die Abenddämmerung und die Melancholie des Herbstes in unpathetischer Stimmungshaftigkeit. Bei beiden Künstlern begegnet uns zudem die Vorliebe für charakteristische Bäume, deren kahle Äste sich graphisch vor einem hohen, bewölkten Himmel abzeichnen. Und dieser wiederum spiegelt sein Licht häufig in einem Wasserlauf. Die Arbeiten Paul Baums in ihrer erdfarben-braunen und grauen Tonmalerei sind zu dieser Zeit noch sorgfältig gearbeitete Atelierbilder. |
Angelika Wesenberg

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Holz

Maße:

Höhe x Breite: 55,5 x 80,5 cm; Rahmenmaß:
68 x 92 x 6,5 cm

Ereignisse

Gemalt

wann

1883

wer

Paul Baum (1859-1932)

wo